N-ERGIE
AKTIENGESELLSCHAFT

OBERBÜRGERMEISTER
15. AUG. 2011 Nr. 810
III
1 Zur Kts. | 2 z.w.V. | ✓ Zur Stellungnahme | 4 Antwort vor Absendung vorlegen | 5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Umweltreferat
18. AUG. 2011
Nr. 597
Schi
z.w.V. | z. Stellungnahme | X z. Vorlage der Antwort | bitte Rücksprache

N-ERGIE Aktiengesellschaft • 90338 Nürnberg

Hausanschrift: Am Plärrer 43 • 90429 Nürnberg
Telefon: 0911 8 02-01 • Telefax 0911 802-3780

Ulrike Vollkommer
Unternehmensentwicklung/Beteiligungen
UE-VA
Telefon: 0911/271-3438 802-3101
Telefax: 0911 271-3440
E-Mail: ulrike.vollkommer@n-ergie.de
Internet: www.n-ergie.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Stadt Nürnberg
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Nürnberg, 11. August 2011
+ Abstimmung mit UwA + N-Ergie

Antrag der CSU-Stadtratsfraktion zur Geothermie in Nürnberg, Möglichkeiten und Grenzen vom 5. Juli 2011 (Antragsnummer: 175 / 2011)

Sehr geehrter Herr Dr. Maly,

zum Antrag der CSU-Stadtratsfraktion, auch Geothermie in Nürnberg zur Energiegewinnung zu nutzen, nehmen wir wie folgt Stellung:

Gemäß dem aktuellen bayerischen Geothermieatlas liegt Nürnberg in einem Gebiet, welches kein verwertbares Tiefengeothermiepotenzial hat (siehe auch beiliegende Übersichtskarte aus dem bayerischen Geothermieatlas). Im Nürnberger Raum wären voraussichtlich Bohrungen über mehrere tausend Meter Tiefe für eine eventuelle hydrothermale Energiegewinnung nötig – jedoch gibt es bislang keine Nachweise und keine betriebswirtschaftlich darstellbaren Verfahren, diese für die reine Wärmeversorgung oder auch die Stromerzeugung nutzbar machen zu können. Die hohen Anfangsinvestitionen für eine Tiefenbohrung und das hohe Risiko, ob diese dann die erforderlichen Wassermengen und -temperaturen erreicht, wären für die N-ERGIE bei der Durchführung eines solchen Projektes zur Energiegewinnung wirtschaftlich schwer darstellbar und mit unsicherem Ergebnis.

Aus diesem Grund ist Tiefengeothermie derzeit kein Geschäftsfeld der N-ERGIE, wir werden die weiteren technologischen Entwicklungen jedoch beobachten. Unsere derzeitige – Ihnen auch bekannte – Erzeugungsstrategie sieht einen Ausbau regenerativer Erzeugung in den nächsten Jahren auf 250 MW vor, wobei die Schwerpunkte auf Wind, Biogas und Photovoltaik liegen werden. Die Potenziale für Biomasse und Wasserkraft in der Region sind begrenzt.

N-ERGIE
AKTIENGESELLSCHAFT

In Bezug auf oberflächennahe Geothermie werden bei Neubauten und im Zuge von Sanierungsmaßnahmen immer mehr Wärmepumpen genutzt, welche für die Raumheizung, aber auch zur Warmwasserbereitung verwendet werden können. Die N-ERGIE fördert effiziente Wärmepumpen über das CO_2-Minderungsprogramm.

Die Nutzung der Geothermie ist zum Beispiel in den Schutzzonen des Wasserschutzgebietes Erlenstegen im Bereich der Stadt Nürnberg grundsätzlich untersagt. Die dafür notwendigen Bohrungen oder Aufdeckungen der schützenden Deckschichten schaffen potenzielle Wegsamkeiten in den Untergrund. Dabei besteht die Gefahr, dass das hier zur Trinkwassergewinnung genutzte Grundwasser verunreinigt werden kann. Deshalb verbietet auch die Verordnung für das Wasserschutzgebiet Erlenstegen vom 31. Januar 2002 Aufschlüsse oder Veränderungen der Erdoberfläche und die Durchführung von Bohrungen. Diese Regelung ist kein Einzelfall für Nürnberg, sondern gilt nach den Fachveröffentlichungen des Umweltministeriums (Leitfaden Erdwärmesonden, 2006, Oberflächennahe Geothermie, 2003) für Wasserschutzgebiete in Bayern ganz allgemein.

Für weitere Auskünfte über geologische und hydrologische Gegebenheiten empfehlen wir die Kontaktaufnahme mit dem Wasserwirtschaftsamt, welches auch für die Genehmigung der Bohrungen für die Wärmepumpen zuständig ist.

Herr Brehm, Vorsitzender der CSU-Stadtratsfraktion, erhält eine Kopie dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

N-ERGIE Aktiengesellschaft

ppa.

Josef Hasler

Gerhard Schmidt

Anlage